

Ingeborg Bachmann – Zeittafel

(Quelle: Hans Höller, Ingeborg Bachmann Monographie, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 1999 - gekürzt)

- 1926 Ingeborg Bachmann wird am 25. Juni 1926 in Klagenfurt geboren.
- 1936 Eintritt in das Ursulinen-Gymnasium, ab 1938 Oberschule für Mädchen
- 1944 Im Februar Matura, im September Beginn des Abiturientenkurses an der Lehrerbildungsanstalt, bei Kriegsende abgebrochen.
- 1945 Beginn des Philosophiestudiums in Innsbruck.
- 1946 Im Sommersemester Fortsetzung des Studiums in Graz. *Die Fähre* erscheint als erste Publikation Ingeborg Bachmanns in der „Kärntner Illustrierten“. Ab Wintersemester Studium der Philosophie in Wien (Nebenfächer Germanistik und Psychologie).
- 1947 Bekanntschaft mit Hans Weigel und seinem Literaturkreis im Café Raimund.
- 1948 Erste Gedichte erscheinen in der Zeitschrift „Lynkeus“, Begegnung mit Paul Celan.
- 1949 Weitere Erzählungen erscheinen in der „Wiener Tageszeitung“. Fertigstellung der Doktorarbeit bei Viktor Kraft (*Die kritische Aufnahme der Existentialphilosophie Martin Heideggers*).
- 1959 Abschluss des Philosophiestudiums, Reisen nach Paris und London.
- 1951 Rückkehr nach Wien. Arbeit im Sekretariat der amerikanischen Besatzungsbehörde, danach script-writer und Redakteurin beim Sender Rot-Weiß-Rot.
- 1952 Erstsendung ihres Hörspiels *Ein Geschäft mit Träumen* im Sender Rot-Weiß-Rot. Gedichtveröffentlichung in Hans Weigels „Stimmen der Gegenwart“. Im Mai Lesung auf der Tagung der Gruppe 47 in Niendorf an der Ostsee. Erste Italienreise mit ihrer Schwester Isolde im Herbst.
- 1953 Im Mai Preis der Gruppe 47 auf der Tagung in Mainz. Ab dem Spätsommer lebt sie in Italien, auf Ischia, in Neapel und dann in Rom, wo sie, mit kürzeren Unterbrechungen, bis Herbst 1957 ihren Hauptwohnsitz hat. Der erste Lyrikband *Die gestundete Zeit* erscheint in der Frankfurter Verlags-Anstalt.
- 1954 Neben der literarischen Arbeit Beginn einer Serie von Korrespondentenberichten für Radio Bremen und für die „Westdeutsche Allgemeine“ (unter dem Pseudonym Ruth Keller), von Juli 1954 bis Juni bzw. September 1955.
- 1955 Erstsendung des Hörspiels *Die Zikaden* (25. März) im NWDR, Hamburg. *Was ich im Rom sah und hörte* erscheint in der Zeitschrift „Akzente“. Im Sommer USA-Reise, im Spätherbst nach Paris.
- 1956 Von Februar bis August bei Hans Werner Henze in Neapel. Erscheinen des zweiten Lyrikbandes *Anrufung des Großen Bären* im Piper Verlag. Im Spätherbst Reise nach Paris.
- 1957 Literaturpreis der Freien Hansestadt Bremen (Jänner). Übersiedlung nach München (Dramaturgin beim Bayrischen Fernsehen). Uraufführung von Henzes „Nachtstücke und Arien“ (mit Gedichten Ingeborg Bachmanns) bei den Donaueschinger Musiktagen.
- 1958 Erstsendung des Hörspiels *Der gute Gott von Manhattan* (29. Mai, BR und NDR). Engagement für das „Komitee gegen die Atomrüstung“. Begegnung mit Max Frisch und Übersiedlung nach Zürich.
- 1959 Hörspielpreis der Kriegsblinden (Dankrede *Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar*). Im Herbst Beginn der einsemestrigen Poetik-Vorlesungen (*Probleme zeitgenössischer Dichtung*) an der Universität Frankfurt.
- 1960 Uraufführung von Hans Werner Henzes Oper „Der Prinz von Homburg“, Libretto von Ingeborg Bachmann, an der Hamburgischen Staatsoper. In Rom gemeinsame Wohnung mit Max Frisch.
- 1961 Der erste Erzählband, *Das dreißigste Jahr*, erscheint im Piper Verlag. Sie erhält den Berliner Kritikerpreis. Ihre Übersetzungen von Gedichten Giuseppe Ungarettis kommen im Suhrkamp Verlag heraus. Sie wird Mitglied der Akademie der Künste in Berlin.
- 1962 Ende des Jahres Bruch der Beziehung mit Max Frisch; Krankenhausaufenthalte in Zürich.
- 1963 Im Frühjahr auf Einladung der Ford Foundation nach Berlin, wo sie dann bis Ende 1965 bleibt. Beginn der Arbeit am *Todesarten*-Roman, ab 1964 ist von einem *Zyklus* die Rede.
- 1964 Reisen nach Prag, nach Ägypten und in den Sudan. Im Oktober Georg Büchner-Preis (die Dankrede – *Deutsche Zufälle* – erscheint 1965 unter dem Titel *Ein Ort für Zufälle* im Verlag Klaus Wagenbach).
- 1965 Am 7. April Uraufführung von Henzes Oper „Der junge Lord“ (Libretto: Ingeborg Bachmann) an der Deutschen Oper Berlin. Ende des Jahres Übersiedlung nach Rom.
- 1966 Im März Lesungen aus dem Romanprojekt *Todesarten* in mehreren Städten der BDR.

- 1968 In der Zeitschrift „Kursbuch“ erscheinen vier Gedichte, darunter *Böhmen liegt am Meer*. Bachmann erhält den Großen Österreichischen Staatspreis in Wien.
- 1971 Der Roman *Malina* erscheint im März im Suhrkamp Verlag.
- 1972 Der Erzählband *Simultan* erscheint bei Piper. Im Mai Verleihung des Anton Wildgans-Preises in Wien.
- 1973 Tod des Vaters im März; Anfang Mai Lesereise durch Polen; sie besucht das Konzentrationslager Auschwitz.
In der Nacht vom 25. auf 26. September erleidet sie einen Brandunfall; sie zieht sich so schwere Verbrennungen zu, dass sie am 17. Oktober 1973 im Krankenhaus Sant'Eugenio stirbt. Sie wird nach Klagenfurt überführt und auf dem Friedhof Annabichl begraben.